

Frank Jakobs

Ganz persönlich

Ich bin Frank Jakobs, geboren am 23.02.1967 in Kevelaer. Aufgewachsen bin ich mit meiner jüngeren Schwester in meinem Elternhaus „Spielzeugland Jakobs“ im direkten Herzen von Kevelaer. Hier im elterlichen Betrieb habe ich bereits in jungen Jahren selbstständiges und zuverlässiges Handeln leben dürfen.

Seit 2000 bin ich mit meiner Frau Nadine glücklich verheiratet und Vater von 2 Töchtern und einem Sohn im Alter von 20, 16 und 8 Jahren.

Durch deren Umfeld habe ich einen ständigen Einblick in die örtlichen Rahmenbedingungen für unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ich erkenne und erfahre somit selber, wo Nöte entstehen und sich Bedürfnisse entwickeln.

Gemeinsam mit meinen Eltern und Schwiegereltern lebe ich im südlichen Teil von Kevelaer.

Mir werden so die Wünsche aller Generationen zu Teil.

Frank Jakobs
Albert-Einstein-Str. 37 • 47623 Kevelaer
Kandidat der KBV für den Rat der
Wallfahrtsstadt Kevelaer
Tel.: 02832 - 951377
E-mail: info@kevelaerer-buergervereinigung.de

KBV – unser Wahlprogramm finden Sie unter
www.kevelaerer-buergervereinigung.de



Warum Kommunalpolitik?

Um Fragen zu beantworten

Bürger für Bürger.

Als vor Ort lebenden und arbeitenden gebürtigen Kevelaerer habe ich mich im Jahr 2018 dazu entschieden der KBV aktiv beizutreten - angetrieben durch den Wunsch als Bürger unabhängige Entscheidungen zum Wohle ALLER mit zu treffen, voran zu treiben und schließlich auch umzusetzen führte mein direkter Weg zur KBV.

Die Kevelaerer Bürger-Vereinigung ist unabhängig von übergeordneten Parteiprogrammen und berücksichtigt ausschließlich Kevelaerer Interessen Gesetz dem Motto der KBV: Stark für Kevelaer.

Seit 26 Jahren
stark für Kevelaer!

© krause-schwarz.de



KBV – Kevelaerer Bürgervereinigung e.V.
Biegstr. 61 • 47623 Kevelaer
info@kevelaerer-buergervereinigung.de
www.kevelaerer-buergervereinigung.de

www.kevelaerer-buergervereinigung.de



Zusammen machen
wir Kevelaer stark!

Frank Jakobs

Wahlbezirk 6
Kevelaer Süd II



Stark für Kevelaer
KBV
Kevelaerer Bürger-Vereinigung



Frank Jakobs

Ganz persönlich

schulischer und beruflicher Werdegang:

- St. Hubertus-Grundschule in Kevelaer
- Kardinal - von - Galen Gymnasium in Kevelaer
- Ausbildung zum Polizeivollzugsbeamten Land NRW
- Polizeivollzugsdienst von 1987 bis 1995
- Verwaltungsstudium von 1995 - 1998 an der FH Duisburg mit Abschluss Diplom- Verwaltungswirt FH
- 1998 bis 2007 Kriminalbeamter in der zentralen Kriminalitätsbekämpfung beim Polizeipräsidium in Düsseldorf
- seit 2007 Kriminalbeamter beim Kriminalkommissariat in Geldern



Frank Jakobs

Für uns in Kevelaer



Wofür stehe ich:

Die Tradition in Kevelaer muss gewahrt bleiben.
Jedoch muss man offen für NEUES sein.

Ein attraktives und sicheres Kevelaer für alle Altersgruppen.

Dies beinhaltet auch die Umgestaltung des Peter-Plümpe-Platz, ein fahrradfreundliches Kevelaer, bezahlbarer Wohnraum sowie die Schaffung von neuen Baugrundstücken, die ausreichende Kinderbetreuung (U3) sowie viele weiteren Anregungen, die den Bürgern am Herzen liegen.



Die Säulen der KBV-Politik

- Die KBV verfolgt eine nachhaltige Politik für die Bürgerinnen und Bürger in Kevelaer und den dazu gehörigen Ortschaften.
- Die KBV unterstützt Unternehmen, insbesondere, wenn diese Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen.
- Die KBV befürwortet eine effiziente Ausgabenpolitik der Stadt. Schulden auf Kosten der nachfolgenden Generationen sind zu vermeiden.
- Die KBV setzt sich für eine umweltschonende Politik ein, jedoch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger.
- Die KBV berücksichtigt bei allen Entscheidungen, dass Kevelaer ein Wallfahrtsort ist.
- Die KBV setzt sich für die Förderung von Tourismus und Freizeitangeboten sowie Aktivitäten ein, die der Erholung und der Gesundheit dienen.
- Die KBV ist für ein attraktives Schulsystem und einen Ausbau von Betreuungsangeboten, die auch Alleinerziehenden gerecht werden.
- Die KBV stellt die Familie in den Mittelpunkt ihrer sozialen Politik.
- Die KBV setzt sich für eine ausreichende medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger ein.

